

UnionsbürgerInnen und geflüchtete Menschen in einer Wohnungsnotfallsituation

**Gibt es spezifische Problemkonstellationen
und Lösungsnotwendigkeiten**

Vortrag Präventionstagung am 03.02.2017 in Cottbus

Andrea Sontheim
Landeshauptstadt München
Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration

Inhalte

1. Situation in München
2. Spezifische Problemkonstellationen
3. Lösungsansätze
4. Wohnen für Alle – Wohnungsbauoffensive der Stadt München

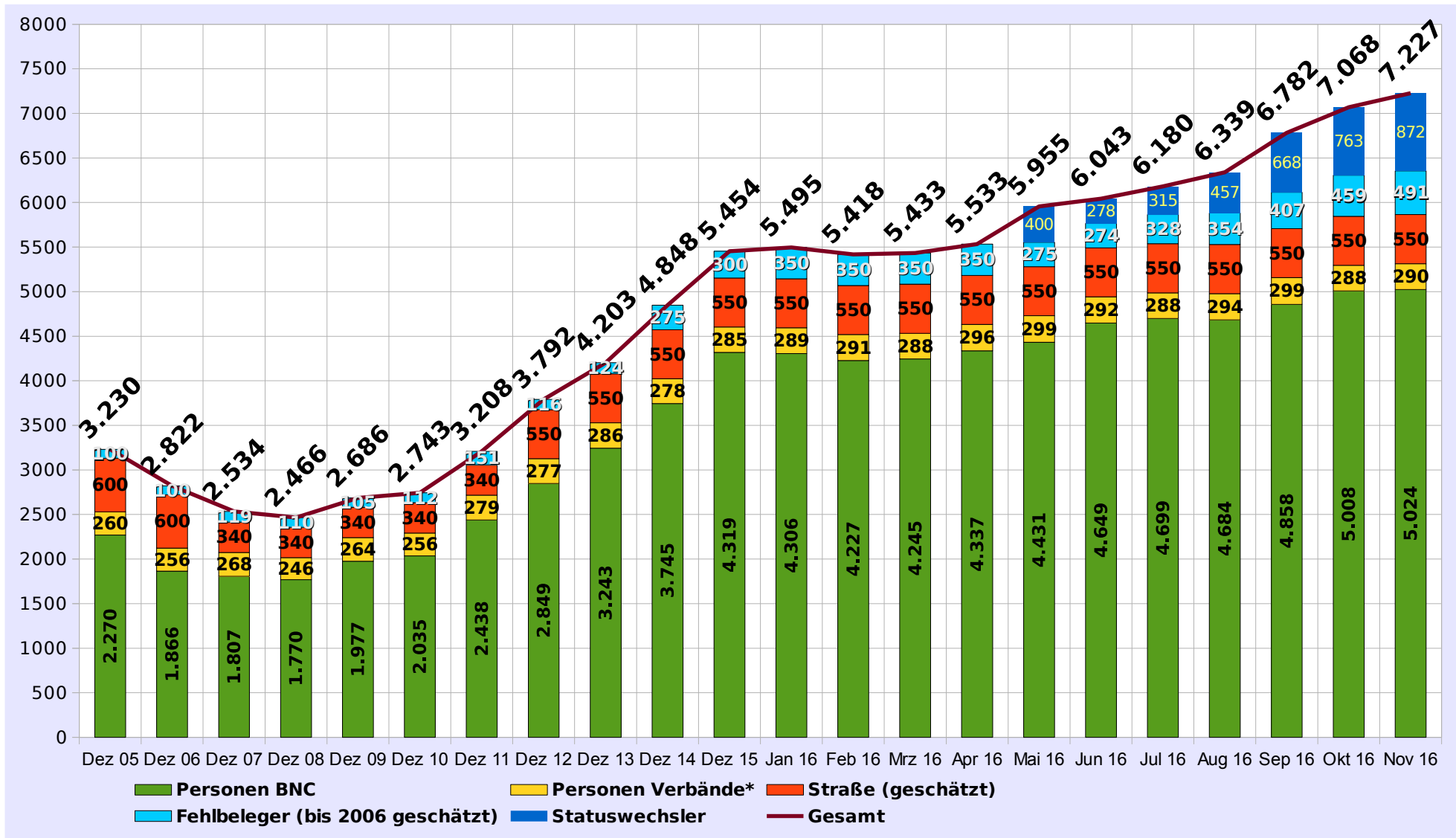
1. Situation in München: Unterschiedliche Personengruppen in der akuten Wohnungslosenhilfe

- ◆ Menschen „auf der Straße“
- ◆ Akut wohnungslose Familien mit ca. 1.600 Kindern!
- ◆ Alleinstehende Personen und Paare
- ◆ UnionsbürgerInnen und geflüchtete Menschen
- ◆ Sog. Statuswechsler und „Fehlbeleger“
(Flüchtlinge mit Anerkennung, die noch in der staatlichen Gemeinschaftsunterkunft oder in der kommunalen Flüchtlingsunterbringung leben)

1. Situation in München: Unterbringungsformen für akut wohnungslose Menschen

- ◆ Städtische Notquartiere
- ◆ Beherbergungsbetriebe (Pensionen/“Hotels“)
- ◆ Clearinghäuser
- ◆ Verbandliche Einrichtungen (z. B. Haus an der Pilgersheimer Straße oder Heilsarmee für Männer oder „Karla 51“ für Frauen)

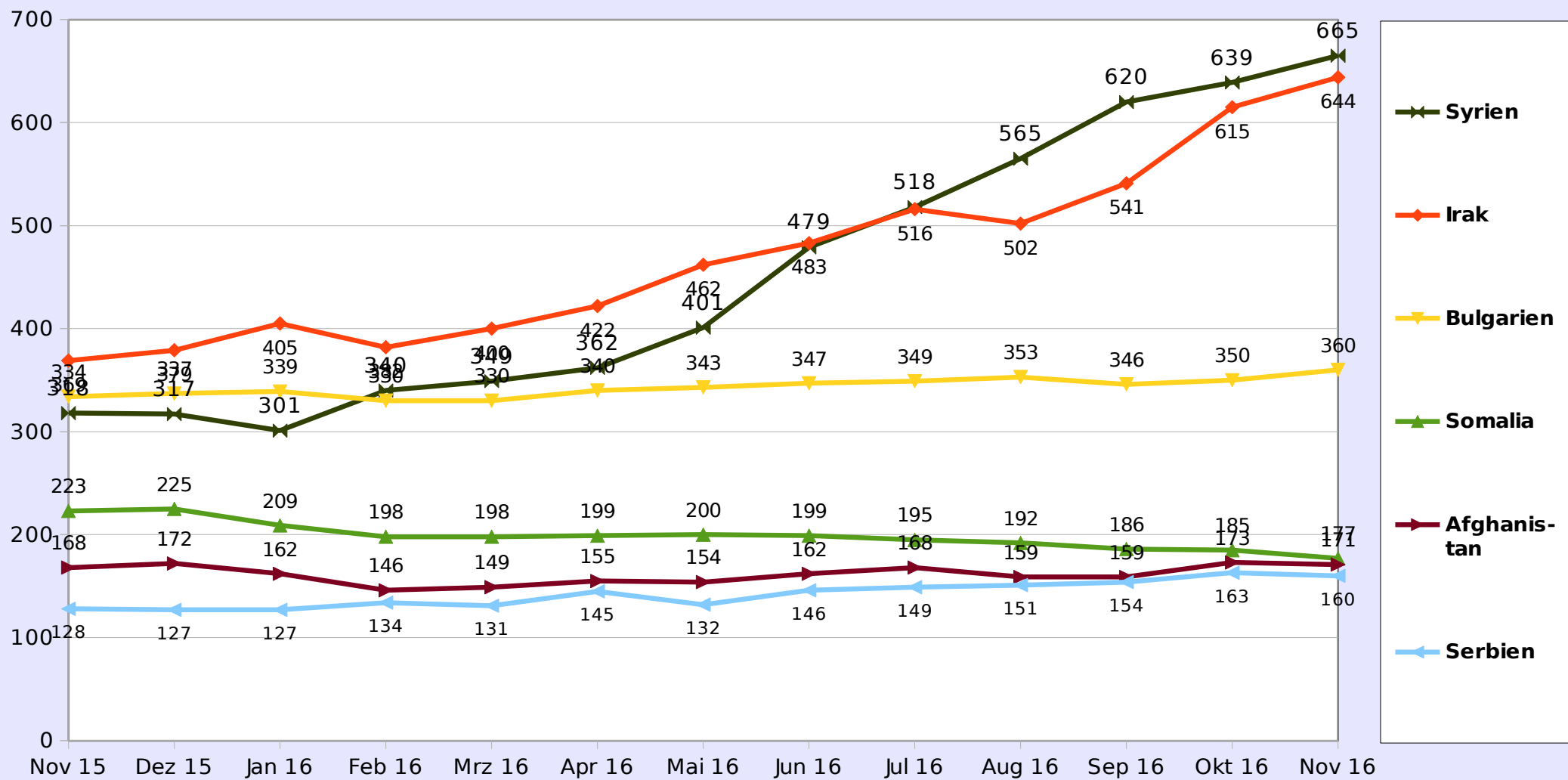
1. Situation in München: Aktuelle Zahlen



1. Situation in München: Nationalitäten

- ◆ 5.024 Personen im städtischen Sofortunterbringungssystem (Stand Nov. 2016):
 - ◆ 1.359 deutsche Staatsangehörige (27 %)
 - ◆ 1.084 EU-AusländerInnen (22 %)
 - ◆ 2.581 Nicht-EU-AusländerInnen (51 %)

1. Situation in München: Häufigste Nationalitäten



1. Situation in München: Nationalitäten

- ◆ Zum Vergleich: Verteilung im Bereich Prävention (Gesamtkonzept „Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen“) Zahlen 2015
 - ◆ 49,2 % deutsche Staatsangehörige
 - ◆ 18,6 % EU-AusländerInnen
 - ◆ 32,2 % Nicht-EU-AusländerInnen

1. Situation in München: Betreuungskonzepte in der (akuten) Wohnungslosenhilfe

- ◆ **Sozialpädagogische Betreuung im Sofortunterbringungssystem (Notquartiere, Beherbergungsbetriebe und Clearinghäuser)**
- ◆ Angebote zu Prävention und Nachsorge (u.a. Gesamtkonzept zum Erhalt von Mietverhältnissen – Fachstellen und aufsuchende Soziale Arbeit)
- ◆ Differenziertes Angebot der Träger der Wohnungslosenhilfe in der akuten und längerfristigen Wohnungslosenhilfe
<https://www.wohnungslosenhilfe-muenchen.net/>

Betreuung im Sofortunterbringungssystem

Betreuungsschlüssel (Seit 2014: Neuausrichtung der Betreuung wohnungsloser Haushalte)

- ◆ 1 Stelle Sozialpädagogik : 30 Haushalte
(nicht Personen!)
- ◆ 1 ErzieherInnenstelle : 30 Kinder
- ◆ Betreuung erfolgt in allen neuen Objekten vor Ort in den Notquartieren und Beherbergungsbetrieben

1. Situation in München: Sozialpädagogische Betreuung im Sofortunterbringungssystem

- ◆ Klärung der Ursachen der Wohnungslosigkeit und Erarbeitung der Wohnperspektive
- ◆ Klärung besonderer Bedarfe aufgrund von Flucht-/Migrationshintergrund
- ◆ Beratung und Vermittlung bei sozialen Problemen, Existenzsicherung
- ◆ Vermittlung in dauerhaften Wohnraum
- ◆ Integration in die Stadtgesellschaft
- ◆ Vernetzung im Sozialraum
- ◆ In Familienunterkünften: Angebote für Kinder, Unterstützung der Eltern
- ◆ Übergangsbegleitung (max. 6 Monate Nachsorge im eigenen Wohnraum)

2. Spezifische Problemkonstellationen und Herausforderungen

- ◆ Neue (zusätzliche) Aufgaben für die Wohnungslosenhilfe
- ◆ Sprachbarrieren: Arbeit mit Dolmetschern bzw. mehrsprachige Mitarbeitende
- ◆ Berücksichtigung besonderer Problemlagen (schutzbedürftige Frauen und Männer, traumatisierte Menschen, LGBT)
- ◆ Komplexe Problemlagen: körperliche/psychische Erkrankungen + Sucht + Migration
- ◆ Rechtliche Gegebenheiten (Sozialleistungsausschluss für EU-BürgerInnen in den ersten fünf Jahren) erschweren die Weitervermittlung in adäquate Einrichtungen und Maßnahmen (z. B. § 67 oder § 53 SGB XII-Einrichtungen)

2. Besonderer Hilfebedarf von UnionsbürgerInnen und geflüchteten Menschen in der Wohnungslosenhilfe (Beispiele aus der praktischen Arbeit)

- ◆ Information über Abläufe in Deutschland: Umgang mit Behörden, Rechte und Pflichten, Vertragsrecht, Haftung
- ◆ Geldverdienen, um es in die Heimat zu schicken
- ◆ Änderung der gesellschaftlichen Stellung
- ◆ Akzeptanz von Beratung durch Sozialpädagoginnen
- ◆ Lernen und Akzeptanz von gesellschaftlichen Werten in Deutschland
- ◆ Aufklärung bzgl. Erziehungsstilen und Kindeswohl, Kinderrechte
- ◆ Vermittlung von Alltagskompetenzen

Wichtig: geflüchtete Menschen und EU-BürgerInnen verfügen auch über viele Ressourcen!!!

3. Lösungsansätze: Interkulturelle Öffnung der Wohnungslosenhilfe

- ◆ Interkulturelle Qualitätsentwicklung
- ◆ Einsatz von DolmetscherInnen, KulturmittlerInnen und mehrsprachigen MitarbeiterInnen
- ◆ Enge Kooperation und Fallübergaben mit Asylsozialberatung und Migrationsdiensten (Vermittlung in Integrationskurse/Deutschkurse; Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Familiennachzug, Kontakt mit Konsulaten etc.)
- ◆ Fortbildung der MitarbeiterInnen
- ◆ Konzeptionelle Weiterentwicklung
- ◆ Verstärkte Einbeziehung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen und Paten

3. Lösungsansätze: Schaffung von Flexiheimen

- ◆ Variante 1: für wohnungslose Haushalte, anerkannte Flüchtlinge, junge Erwachsene aus der Jugendhilfe:
Unterbringung im Doppelzimmer in abgeschlossenen Appartements mit eigener Kochnische und Sanitärbereich
Betreuung: 1 : 30 Haushalte
- ◆ Variante 2: für wohnungslose mietfähige Haushalte, die sich aufgrund der Situation auf dem Münchner Wohnungsmarkt schon lange im Sofortunterbringungssystem befinden
(abgeschlossene Appartements; mehr Platz als in Variante 1;
Betreuung: 1 : 100 Personen
- ◆ Geplant sind insgesamt 5.000 Plätze; verteilt auf das gesamte Stadtgebiet

Schwierigkeiten: Flächenkonkurrenz und Widerstand aus den Stadtbezirken

3. Lösungsansätze: Angebote für obdachlose und arbeitssuchende EU-ZuwanderInnen

- ◆ „Schiller 25“ - Migrationsberatung für wohnungslose Männer, Frauen und Paare
- ◆ FamAra – Migrationsberatung für wohnungslose Familien / Tagesaufenthalt für Familien mit Kindern
- ◆ Kälteschutzprogramm von November bis April mit knapp 1.000 Bettplätzen für Frauen, Männer und Familien
- ◆ Beratungscave in der Sonnenstraße
- ◆ Infozentrum Migration und Arbeit
- ◆ Bildung statt Betteln
- ◆ Bahnhofsmmission, Haneberghaus, medizinische Angebote etc.

4. Wohnen für Alle (WAL) – Wohnungsbauoffensive für wohnungslose anerkannte Flüchtlinge, Wohnungsnotstandsfälle und registrierte Haushalte

- ◆ Ziel: Errichtung von 3.000 Wohneinheiten (WE) bis 12/2019
 - 1.500 WE durch die städtischen Wohnbaugesellschaften (“Sofortprogramm“)
 - 1.500 WE durch die private Wohnungswirtschaft

Weitere Infos zu „Wohnen für Alle“:

<http://www.muenchen.de/aktuell/2016-03/programm-wohnen-fuer-alle-gefoerdert-er-wohnungsbau-muenchen.html>

Allgemeine Informationen zum geförderten Wohnungsbau in München:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Stadtentwicklung/Grundlagen/Wohnungspolitik.html>

4. Ziele von Wohnen für Alle

- ◆ Schnelle Schaffung von Wohnraum
- ◆ Beratung und soziale Hausverwaltung vor Ort
- ◆ Gemeinschaftsräume
- ◆ Integration in die Stadtgesellschaft
 - ◆ Öffnung zum Stadtteil
 - ◆ Bildungs-, Freizeit- und kulturelle Angebote
 - ◆ Unterstützung bei der Arbeitssuche
- ◆ Gemischte Haushaltsstrukturen (Alleinstehende und Familien)

4. Wohnen für Alle

- **Erstes „Wohnen für Alle“-Haus:
Überbauung eines
Parkplatzes**
- **100 Wohneinheiten**
- **Bauzeit: ein Jahr!**





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

